



Voller Freude überreichen Kinder der Theodor-Gerhard-Schule ihre Bilder für das gemeinsame Buchprojekt »Waldwichtel bringen Freude in die Stadt« (hintere Reihe von links): Schulleiterin Ursula Spitzmüller, Petra Weinbrecht, Leiterin des Amtes für Bildung, Familie und Sport, Hardy Bökle von der Firma Oest, Christian Schebetka von den Stadtwerken, Kevin Bauer von der Kreisparkasse Freudenstadt, Autorin Renate Hartwig und (in der Mitte vorne) Michael Heinzelmann von der Firma Würth Foto: Lorek

# »Dann sind wir mal die Stars«

Kinder der Theodor-Gerhard-Schule überreichen Autorin Renate Hartwig Bilder für gemeinsames Buchprojekt

Von Silvia Lorek

**Freudenstadt. Als sie hören, Renate Hartwig ist da, stürmen die Kinder der Förderklasse der Theodor-Gerhard-Grundschule in ihr Klassenzimmer. Die Autorin hatte gemeinsam mit den Kindern an einem Mutmach-Buch unter dem Motto: »Kinder malen für Kinder« gearbeitet.**

»Last die Kinder in der Fantasie fliegen, und sie werden lernen im Leben aufrecht zu gehen – unter diesem Leitgedanken ist ein Buch entstanden, das nicht nur Freudenstadt gewidmet ist, sondern auch den Kindern, die es gestaltet haben.« Waldwichtel bringen Freude in die Stadt heißt es.  
Für ihr bereits 50. Bilder-

buch in Zusammenarbeit mit Kindern hatte Renate Hartwig, die seit 2001 Kinder-Mut-Mach-Geschichten schreibt, die das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wecken sollen, für die Realisierung mehrere Kooperationspartner mit ins Boot geholt. Bei der Begrüßung in der Förderklasse der Theodor-Gerhard Schule, stellte sie den Kindern der ersten bis vierten Klasse aus dem Landkreis Freudenstadt, Petra Weinbrecht, Leiterin des Amtes für Bildung, Familie und Sport, Kevin Bauer von der Kreisparkasse Freudenstadt, Christian Schebetka von den Stadtwerken, Michael Heinzelmann von der Filiale Würth Freudenstadt und Hardy Bökle von der Firma Oest vor, die eigens gekommen waren, um bei der Bilderübergabe für das neue Bilderbuch dabei zu sein.  
Das Besondere an dieser

Klasse sei, so Schulleiterin Ursula Spitzmüller, dass die Kinder verschiedene Muttersprachen sprechen und in dieser Klasse gemeinsam Deutsch lernen und ihre Sprachkenntnisse verbessern. Mit Begeisterung und großer Freude haben sie am Buchprojekt mitgearbeitet.

## Acht Motive begleiten die Geschichte des Wichtels Hubertus

Hartwig dankte der Schulleiterin, die das Projekt betreut und vor allem den Kindern für die schönen und kreativen Bilder, die sie zu ihrer Geschichte von Wichtel Hubertus, der sich auf den Weg in die Stadt machen will, gemalt haben. Sie lobte: »Ihr wart wunderbar« und freute sich über acht Bilder, die die Kinder gemeinsam mit Spitzmüller für das

neue Bilderbuch ausgewählt hatten.

Unterstützt wurden sie, laut Schulleiterin von Kunstlehrerin Rebecca Knapp, die mit den Kindern verschiedene Techniken ausprobierte. Bild für Bild erzählen die Kinder, die mit Spaß und Freude und auf spielerische Weise enorme Sprachkenntnisse erworben haben, mit Spitzmüller die Geschichte und zeigten am Ende auch begeistert alle anderen Bilder, die sie zur Geschichte gemalt hatten.

»Das habt ihr super gemacht«, lobte Spitzmüller die Kinder. Die Autorin freute sich, dass zum ersten Mal eine Integrationsklasse komplett mitgemacht habe und die Kinder voll integriert seien. Voller Vorfreude auf das gemeinsame Bilderbuch brachte es ein Schüler auf den Punkt: »Dann sind wir mal die Stars.« Zum Dank für das gemeinsa-

me Projekt, ging es ans »Taschen auspacken« und Hartwig verteilte Naschereien. Da das Buch-Projekt gleichzeitig mit der Hartranft-Schule läuft, so die Autorin, sei sie schon neugierig auf die acht Bilder der Kinder vom Kniebis, die den zweiten Teil der Bilderbuchgeschichte ausmachen werden. Anschließend muss das Buch noch produziert werden. Hartwigs Mann kommt dann zum Zug. Er wird für die Umsetzung und Realisierung sorgen.

Gespant warteten die Kinder nun auf das fertige Bilderbuch. Am 18. Juli soll es soweit sein. Es wird dann, so Hartwig, in einer kleinen Feierstunde auch in Anwesenheit der Eltern und aller Kinder, die daran mitgewirkt haben, und an alle Kooperationspartner verteilt, damit »das Buch zum Kind kommen kann«, sagt Hartwig.